

Rheingauer Bürgerfreund

erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Seltenerer Case mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal III. 1.80
= (ohne Crägerlohn oder Postgebühre) =
Inseratenpreis pro sechspäppige Zeitseite 20 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

= Grösste Abonnentenzahl =
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Ellerme in Oestrich.
Fernsprechz. No. 88.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Nr. 42

Dienstag, den 8. April 1919

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

X. Armee.
Stab.
Büro Sachen.
Wirtschaftliche Sektion.
Nr. 519/S.

Instruktion über Transporte.

(Ein- und Ausfuhr).

Zuteilung der Anträge.

a) Wenn die Transportanträge durch eine Fabrik gestellt sind, in der sich ein Kontrolloffizier befindet, so stellt diese Anträge dem Offizier vorzulegen.

b) In allen anderen Fällen müssen die Anträge dem militärischen Kreisverwalter unterbreitet werden, in dessen Sicht die zu versendende Ware befindet.

c) Der militärische Verwalter überreicht diese Anträge dem rheinischen Wirtschaftsausschuss, welcher sein Gutachten abgibt und sie der wirtschaftlichen Sektion der 10. Armee unterbreitet.

Welches auch die weitere Behandlung der Anträge ist, so ist es doch formell untertakt, sie einer anderen Stelle als den unter a) und b) bezeichneten zugehen zu lassen.

Export aus den rheinischen Ländern.

1. Nach dem unbesetzten Deutschland.

1. Provisorische Liste Nr. A 1 — Export grundsätzlich untersagt. Anträge können nur ganz ausnahmsweise gestellt werden und nur, wenn die Einfuhr überwiegendes Interesse für das Wirtschaftsleben der rheinischen Lande hat. Diese Genehmigungen können nur erteilt werden durch den interalliierten Wirtschaftsausschuss nach Anhörung der wirtschaftlichen Sektion der 10. Armee.

Anträge für Lokomotiven und Waggons dürfen nicht gestellt werden (montiert oder zerlegt).

Für die Produkte, welche auf der provisorischen Liste Nr. 1 nicht aufgeführt sind, können Genehmigungen gestellt werden durch die wirtschaftliche Sektion der Armee, doch müssen die Sendungen genau auf die Tagesproduktion beschränkt werden und die Stücke vom 15. Januar intakt bleiben.

2. Mit Bestimmung nach den neutralen oder alliierten Ländern und Elsaß-Lothringen.

Besondere Instruktionen werden noch erteilt werden. Bis auf weiteres hat der interalliierte Wirtschaftsausschuss in Luxemburg die Befugnis, Entscheidung nach Anhörung der wirtschaftlichen Sektion zu treffen.

Mit Bestimmung nach Luxemburg.

Besondere Instruktionen werden noch gegeben werden, doch können Anträge schon jetzt gestellt werden.

Einfuhr nach den rheinischen Ländern.

1. Aus dem unbesetzten Deutschland.

1. Provisorische Liste Nr. 2 Einfuhr freigestellt, ohne daß die Genehmigung nötig wäre. Für alle anderen Produkte ist die Einfuhr prinzipiell untersagt. Anträge können nur ganz ausnahmsweise und nur, wenn die Einfuhr von überwiegendem Interesse für das wirtschaftliche Leben der rheinischen Lande ist, gestellt werden.

2. Aus neutralen und den alliierten Ländern.

Die Einfuhr von Kriegsinstrumenten (Waffen, Pulver, Munition) ist absolut untersagt.

Einfuhr von Lebensmitteln ist genehmigt.

Für andere Waren hat der interalliierte Wirtschaftsausschuss Befugnis, Entscheidung nach Anhörung der wirtschaftlichen Sektion zu treffen.

3. Aus Elsaß-Lothringen.

Die Genehmigungen zur Einfuhr werden erteilt durch die Kommission des Dérogations in Straßburg nach Anhörung der wirtschaftlichen Sektionen.

4. Aus Luxemburg.

Besondere Instruktionen werden noch erteilt werden, doch können Anträge schon jetzt gestellt werden.

Form der Anträge.

Ein Nachtragmodell ist z. St. in Prüfung. Inzwischen sind die Anträge auf den gegenwärtigen in Gewerbebedürfnissen formularen auszustellen.

Die Anträge sind in 4facher Ausfertigung (4fach) mit Ausnahme der für Elsaß-Lothringen (Einfuhr und Ausfuhr), wo die Anträge in fünffacher Ausfertigung (5fach) auszustellen sind, anzufertigen.

Die Ausfuhranträge nach dem unbesetzten Deutschland müssen die Tagesproduktion des Betriebes sowie die ausdrückliche Erklärung des Interessenten enthalten, daß die beantragte Sendung den Lagerbestand vom 15. Januar 1919 intakt läßt.

Provisorische Liste Nr. 1.

Waren und Produkte, deren Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland untersagt ist, falls nicht Genehmigung durch den interalliierten Wirtschaftsausschuss in Luxemburg erteilt wird.

1. Kohlen und Brennmaterialien: Besondere Vorschriften.
2. Aus Eisen bereitete Produkte,
Blech, Träger und Schienen,
Türriegel, Kehlrippen,
Handelseisen, Tuben, Draht,
Besondere Stahlsorten.
3. Mechanische Konstruktionen,
verschiedene Motoren, Lokomotiven, Waggons,
Werkzeugmaschinen,
elektrische Apparate,
Webstühle und Spinnräder.
4. Verschiedene Metalle.
Blei, Aluminium, Kupfer etc.
5. Zement,
Fenster- und Dachglas,
Ziegel (keine Backsteine)
feuerfeste Produkte.
6. Bearbeitetes Zimmermannsholz,
bearbeitetes Grubenholtz,
Eisenbahnholtz.
7. Leder und Häute.
8. Zucker.
9. Chemische Produkte
Farbstoffe (und pharmaceutische Produkte)
10. Papiere.

Provisorische Liste Nr. 2.

(Waren und Produkte, deren Einfuhr in das besetzte Gebiet aus dem besetzten Deutschland freigestellt ist.)

Lebensmittel, Getränke,
Futtermittel,
Körnerfrucht,
Sämereien,

Rohprodukte und Gegenstände, die jedoch in der Industrie bearbeitet werden.

Im Auftrage:

Der Chef der wirtschaftl. Sektion der 10. Armee
gez. A. Nissler.

J. V. 154. Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn
mil. Kreisverwalters.

Rüdesheim, den 3. April 1919.

Der Landrat.

Betrifft: Höchstpreise für Kohlen.

Die in der Bekanntmachung vom 7. v. M. (Rhg. Anzeiger Nr. 36, Rhg. Bürgerfreund Nr. 38) erfolgte Festsetzung von Höchstpreisen für Kohlen wird hiermit aufgehoben.

Rüdesheim a. Rh., den 2. April 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Betrifft: Aufdeckung von Geheimschlägereien.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Bezirksfleischstelle in Frankfurt a. M. bereit ist, für die Aufdeckung von Geheimschlägereien eine angemessene Belohnung an diejenigen zu zahlen, die den Bezirksfleischstelle oder uns Geheimschlägereien berichtet haben, daß eine Bestrafung der Täter erfolgen kann.

Rüdesheim a. Rh., den 3. April 1919.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Die Friedensfrage.

Der Beginn der Friedensverhandlungen steht bevor. Die Delegation von 6 deutschen Finanzmännern ist am Montag nach Amiens abgereist, um in Paris mit den Finanzfachverständigen der Entente in direkte Beratungen einzutreten. Das Reichskabinett hat der Delegation in Weimar die erforderlichen Instruktionen erteilt. Die Beratungen in Paris sind als Einleitung der Friedensverhandlungen zu betrachten. Die Grundlage der wirtschaftlichen Verhandlungen werden gerade finanzielle Fragen bilden müssen. Nicht nur die Frage der direkten Kriegskostenentschädigung, sondern auch die finanzielle Regelung aller derjenigen Dinge, die mit dem nunmehr zu tätigenden Friedensschluß innen- und außenpolitisch zusammenhängen, werden den Versailler Verhandlungen zugrunde zu legen sein. Wenn diese in für uns annehmbare Weise verlaufen, wird endlich wohl die Stunde schlagen, wo wir aus dem Chaos herauskommen.

Als ein, — vorerst allerdings nur kleines Zeichen der Besserung dürfen wir die Forderung der Hungerblöcke buchen, die nach langen Verhandlungen zu Stande gekommen ist. Die traurigen Folgen, die die Blockade für unser Volk gezeigt hat, sind teilweise bekannt. Noch nie war die Sterblichkeit unter den breiten Schichten unseres Volkes so groß, noch nie unser Nachwuchs, die bewachende Jugend, so entkräftigt

und schwach, als in diesen vier schrecklichen Hungerjahren. Der Nachwelt mag es überlassen bleiben, die Opfer der Hungersnot und des Krieges zu zählen.

Das Lebensmittelabkommen ist nun endlich abgeschlossen, die Lebensmittelverschwendungen sind unterwegs. Jetzt zieht sich uns die Frage auf: „Wie wollen wir die Einfuhren, die doch hauptsächlich ununterbrochen fortdundern werden, deuten?“ Unser Geldbeutel ist erschöpft und über und über belastet. Der Umlauf der Papiernoten steigert sich von Tag zu Tag. Deutsches Geld hat im Auslande seinen nennenswerten Kurs mehr. Wir sind arm, ganz arm. Nur eins rettet uns vor dem Bankrott und vor der völligen Abhängigkeit von Alliierten und Neutralen: Unsere Arbeit!

Und zur Arbeit wollen weite verbreitete deutsche Kreise immer noch nicht zurückkehren. Im Auftrieb gewinnt unter dem Einfluß der radikalen Elemente die Streikbewegung wieder größeren Umfang. Man braucht nur die Forderungen der Arbeiterschaft an die Regierung zu lesen, um zu erkennen, daß es sich um einen politischen Streik handelt, gegen den man aufs energischste Front machen muß. Auch in Berlin erwartet man neue Spartakus-Taten. Nach den „Berliner Nachrichten“ soll Grund zu der Annahme bestehen, daß in den Tagen des 7. oder 8. April die neue Spartakusrevolution losbrechen werde. Diesmal sollen die Spartakisten die Absicht haben, alles aufzubieten und sich nicht davor zu scheuen, in großem Maßstab mit Fliegerbomben und Fliegerseilen zu arbeiten. Die Waffenbeschaffungen haben im Verhältnis zu den Beständen der Spartakisten eine so geringe Anzahl von Waffen wieder herangeschafft, daß die Aufrührer noch sehr große Bestände in den Händen haben müssen. In Spandau seien große Mengen Waffen aller Art angefertigt worden, die jetzt spurlos verschwunden seien. Man hegt diesmal besonders ernste Befürchtungen, da große Truppenbestände zum Grenzschuß abgegangen seien. Im Gegensatz hierzu wird von amtlicher Stelle betont, daß die Truppen in Berlin völlig ausreichen, um etwa beabsichtigte Spartakusputz' schnellig zu unterdrücken.

Die Berliner Befürchtungen mögen übertrieben sein. Daran ist aber nicht zu zweifeln, daß die Säuberung unter der Bevölkerung in den Industriegebieten immer noch sehr stark ist, und daß es nur eines Punktes bedarf, um abermals den Brand auszulösen zu lassen — Verbündete Toren, die nicht einsehen wollen, daß sie unser Land und sich selbst immer tiefer ins Unglück hineinführen! Zu keiner Zeit war die Lage so kritisch und so belästigend, als eben jetzt. Aber Grund zur Verzweiflung ist dennoch nicht vorhanden. Deutschland ist ungeheuer reich an Schäden. Die Natur gab uns Kali, Phosphor, Holz und vor allen Dingen Kohlen. Deutscher Erfindungsgenius erlangte sodann den Produktionswert unserer chemischen und arzneitechnischen Wissenschaften Weltweit, und steigerte von Tag zu Tag die Nachfrage nach diesen Dingen. Es gilt jetzt unsere Erwerbsquellen auszunutzen. Wir müssen rasch produzieren und ausführen. Die Zeit der Pusche und Streiks muß endlich vorbei sein. Rasslose Arbeit der Gesamtheit und jedes Einzelnen, daß das muß unser Motto werden. Von jeher waren deutsche Waren auf dem Weltmarkt gefragt. Jetzt gilt es von neuem, die Produkte unserer Arbeit abzusehen und auszutauschen. Deutsches Volk, verkenne deine Schicksalsstunde nicht!

Zum Waffenstillstand.

Die Danziger Frage.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsminister Erzberger und Marschall Foch in Spa über die Landung polnischer Truppen in Danzig sind noch nicht abgeschlossen.

Die Alliierten legen besonderen Wert auf möglichst schnelle Beförderung der Truppen des Generals Haller. Daraus ergibt sich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß der von Erzberger vorgeschlagene Landweg von der Gegend um Lunéville durch Deutschland von Marschall Foch in besonders ernste Erwägung gezogen wird.

Reichsminister Erzberger und Marschall Foch wohnen beide in ihren Salondwagen. Die Stadt Spa ist zu Ehren der ehemaligen Anwesenheit Fochs recht beliebt. In der Villa Reuviso sind die vom deutschen Kaiser bis zum Augenblick seiner Abdankung bewohnten Räume jetzt das Quartier des französischen Vorsitzenden, Generals Rubant.

Die Zukunft des Saargebietes und des Rheinlands?

Der „Tempo“ schreibt: Der Senat wählte eine Kommission von drei Mitgliedern, die besteht ist, die erste Fassung der Zuteilung des Saargebietes zur wirtschaftlichen Ausnutzung an Frankreich und der historischen Angliederung der Rheinlande festzulegen. Die drei Mitglieder, Tardieu für Frankreich, Headlam-Morley für England und Hasskins für die Vereinigten Staaten, versammelten sich am Donnerstag Nachmittag.

Der Vorfriede.

Vielen erklärte, daß der Preliminarienfrieden seiner Ansicht nach vor Wien bereit sein werde.

Lacto-Eipulver-Ersatz

Lactowerk Gebrüder Schredelseer, Horchheim bei Worms am Rhein.

Lacto-Eipulver-Ersatz 55 Pf. d. Bl.
Lacto-Hacpulver 12 " "
Salicypulver 10 "
Wiederverkäufern bei Großbezug Vorrangsspreize.

Dresdner Bank

Wiesbaden, Wilhelmsstrasse 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Auskünfte über Effekten und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Postscheckkonten: Frankfurt a. M. Nr. 13237, Köln Nr. 48660.

Telephon Nr. 400 und 830.

Bekanntmachung.

zu verkaufen:

Eine ausziehbare Feuerwehrleiter
(fahrbart).
Besichtigung gestattet. Schriftliche Angebote bis 15. April 1919.

Eltville, den 4. April 1919.

Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. April 1919,
vormittags um 9 Uhr anfangend,
kommen im Nauenthaler Gemeindewald, Distrikt
"Buchwaldskopf":
ca. 777 Stück Nadelstämme,
8 Derbholtzangen I., II. u. III. Kl., sowie
9125 eichene Wellen
öffentlicht meistbietend zur Versteigerung.

Günstige Abfahrt.

Nauenthal, den 31. März 1919.

Der Bürgermeister:
J. B.: Becker.

Versteigerung.

Freitag, den 11. April, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, lädt
Herr Georg Weis in seiner Lagerhalle
Erbach, Taunusstraße 21,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

versteigern:

2 einspanner Wagen,
2 doppelspanner Wagen, die auch einspannig gefahren
werden können,
1 Schublade,
einzelne Fuhrräder,
1 komplettes doppelspanniges Chaisengeschirr mit
neuen Kummets,
mehrere einzelne Kummets, 1 Karrenstiel, mehrere
Ernteleiter,
1 Selterteil, 1 Küchenschrank, 1 Partie gebrauchter
Stückfässer u. Bergl. mehr.

Erbach, den 8. April 1919.

Der Bürgermeister:
J. B.: König.

Godes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren
innig geliebten hoffnungsvollen Sohn, lieben guten
Bruder, Schwager und Neffen

Johann Jakob Geiger,

heute nacht um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach kurzem schwerem
Leid, versehen mit den Torturungen der hl. kath.
Kirche, im Alter von 15 Jahren, zu sich abzu-
rufen, was wir hiermit tief betrübt anzeigen.

Destrich, Niedrich, Finthen, Mainz, Gonzenheim
und Wiesbaden, den 7. April 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. M. Geiger.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag
um 4 Uhr, das Seelenamt am Donnerstag morgen
statt.

Große Auswahl in Schuhwaren

eingetroffen.

Franz König, Erbach, Markt.

Billige Bezugsquelle

für

Konfirmanden-Anzüge, Kommunion-Anzüge,
Herren-Anzüge, Jünglings- u. Knaben-Anzüge,
Hosen für Herren, Burichen und Knaben,
Ulster u. Paletots aller Größen, Sport-Paletots,
Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge

(werden auch verliehen.)

bekannte reelle gute Bedienung.

Erstes Mainzer Monatsgarderobenhaus,

Schulterstrasse 34 I. MAINZ. Schulterstrasse 34 I.
Kein Laden. Kein Laden.

Zweigniederlassung in Mainz

Rheinallee 129, Telephon 720
Teleggr.-Adr. Darmstomer, an.

OSKAR SOMMER
Darmhandlung u. Darmschleimerei
Frankfurt a. M.-S. am Schlachthof.

Von der Reise zurück
Dr. med. Ph. Kreiss

Frauenarzt.

Kaiserstr. 14. MAINZ Ecke Zanggasse 25.

Achtung!
**Zigarren u.
Tabak etc.**

Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer!

Fabrikklager:

Arthur Voigt, Mainz 6

Flachsmarktstr. 28.

Verkauf nach auswärts
gegen Nachnahme.

Preislisten, Fakturen

Robert Adam Etienne, Destrich

Ca. 3600 Stück schönes
Österreichisches
Setzholz

hat abzugeben

J. V. Gemmier,
Hallgarten.

Gutklingende
Gitarre

zu kaufen gesucht, evtl. gegen
Umtausch einer gut erhaltenen
Klarinette.

Offerte unter G. W. an
Verlag d. Bl.

Ia. Samen

alle Sorten Gemüse, Ecken-
dorfer Dickwurst, ewiger und
deutscher Klee u. frisch ein-
getrocknet. Steckzwiebeln per
Sch. 60 Pf., Nebenbindgarn,
Gerdraht, Ersatz für teure
Weiden.

Da in Samen teilweise
Müschen war und wenig auf
den Markt kommt, empfiehlt
es sich, sofort einzukaufen.

Ph. J. Bischoff,
Samen- und Eisenhandlung,
Eltville. — Telephon 80.

Ein gut erhaltenes
Küchenschrank
und ein eintüriger
Kleiderschrank

zu verkaufen. Näheres Exped.
d. Bl.

2 schwere
Fabrocksen

zu verkaufen bei
Emil Hallgarten,
Winkel.



Der Hausbursch ruft:
„Jetzt Erdal her!
Sonst putz ich
Keine Stiefel mehr!“

Erdal

schwarz - gelb - braun

Alleinersteller:

Werner & Mertz, Mainz

Gut erhaltenes fast neuer

Landauer

evtl. auch

Halbverdeck

zu verkaufen.

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Weinbergspfähle (rottannen) zu verkaufen.

R. Schönleber, Mittelheim

Geschnittene tannene

Weinbergspfähle
zu verkaufen bei

Aspar Heil, Destrich

Wagen

zu verkaufen bei
Jakob Orth III., Hallgarten.

Tüchtiger

Fuhrmann

gesucht für Acker- u. Geschäft-
fuhrwerk.

H. u. T. Weil, Geisenheim

Mehrere tüchtige Maurer
finden dauernde Beschäftigung
bei Brüder Biasi, Hoch- und Tiefbau

Bingen am Rhein.

Suche für sofort fleißige
Mädchen

für Haushalt, bei gutem
Lohn.

J. Kroneberger - Engel,
Niedrich-Nhg.

Mädchen

für Haushalt, bei gutem
Lohn.

Der der a.
Nac.
von L a.
dōs die
bete
Abha

Bläddchen

im Alter von 17-18 Jahren
welches Monatsstelle über-
nehmen will, wird per sofort
gesucht.

Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Dezimalwage

fast neu, 6 Bentner Tragkraft
billig zu verkaufen.

Josef Schick, Erbach i. Nhg.
Ringstrasse

IPORI

Vertreter für Schuhcreme,
Schuhfett u. Parfümwachs
in nur 1a. Qualitäten
sucht Heinrich Schwarze,
Wachswarenfabrik Mainz,
57 Frauenlobstrasse 57.

Umzugs-Adressen

gegen Vergütung. Offerten unter
Nr. 6913 an D. Freix, Annenstr.
Exped., Mainz.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
Destrich.

Mittwoch, den 9. April,

5 Uhr nachm.: Ballen-

gottesdienst in Destrich.